

Beÿ der frühen Grufft

Der
Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen,

S R A S S

Leonoren Wilhelminen,

Herzogin zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen /
gebohrner Fürstin zu Anhalt / Landgräfin in Thüringen /
Marggräfin zu Meissen / Befürsteter Gräfin zu Henneberg /
Gräfin zu der Mark und Ravensberg / Frauen
zu Ravensstein /

Des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

Herrn Ernst Augustens,

Herzogen zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen /
Landgrafen in Thüringen / Marggrafen zu Meissen / Befür-
steten Grafen zu Henneberg / Grafen zu der Mark und
Ravensberg / Herrn zu Ravensstein /

Im Leben herzlichst-gewesenen Frauen Gemahlin,

Als Dieselben in der besten Blüthe DERD Jahren,

Am 30sten Aug. 1726.

Zu größten Leid- Wesen des ganken Hoch- Fürstl. Hauses,
auch aller getreuesten Diener und Unterthanen,
diese Zeitlichkeit verlassen,

Der Fürstliche Leichnam den 31sten darauf beygesetzt, und nachgehends am 27sten Nov.
das Christ- Fürstliche Leichen- CEREMONIEL in hiesiger Schloss- Kirche gehalten wurde,
Solten ihre devoteste Compassion bezeigen

Joh. Georg Ritter, Höchstgedacht Ihro Hoch- Fürstl. Durchl. Rath auch Amtmann zu
Capelln. und Zeuzsdorff, und

Lic. Niclaus Christoph Kob, / J. S. Cammer-Consulent allhier und Amtmann zu Berka.

W E S M A N, gedruckt mit Mumbachischen Schriften.

1796 9 30 August

99



Sie, hochbestürzter Fürst, weil Pflicht
und Schuldigkeit
Dergleichen Opfer-Dienst uns feyerlich
gebeuth

Ben den von Tugenden gebauten Leichen-Steinen,
Auch unser Liebes-Feur, und Ehren-Lampen scheinen.

Ein jeder ist bemüht um Wilhelminens Preis,
Man ehrt die Asche von den theuren Götter Reiß,
Wie könten wir denn nun, O theurer August!
schweigen,

Soll nicht auch unser Herz ein Demuths-Denckmahl
zeigen?

Dein ganz vortrefliches und herrliches Gemahl,
Die Dir des Himmels-Gunst gescheneckt durch kluge
Wahl,

Berdienet lauter Lob. Die hohen Tugend-Gaben
Die sind nicht mit dem Leib in düstre Grufft begraben.

Ihr Englischer Verstand, Sibyllen gleicher Witz,
Drang durch ein Labyrinth, als wie ein lichter Blitz,
Der Anmuths-volle Mund, die Artigkeit der Meinen,
Kont' Dir zur Manna-Kost bey aller Arbeit dienen.

Der Augen holder Blick, der Wangen Morgen-roth,
War Deine Herzens-Lust, ein rechtes Zucker-Brod.
Der Reden Lieblichkeit, die Sie mit Salz gewürzet,
Wodurch Sie Sorgen-Quaal und Zeites-Last ver-
fürzet.

Die Güte machte Sie zum Wunder dieser Zeit,
Und crönete ihr Haupt mit vieler Herrlichkeit:
Hier haben Dürfftige, in ihren Kranckheits-Wunden,
Wie Blumen, ihre Krafft, im frühen Thau, gefunden.

Die wahre Gottes-Furcht, die sonst an Höfen rar
Die stellte jedem sich zu einem Beyspiel dar;
Drum auch die Tugenden bey ihren Leichen-Steinen
Um Sie, als ihre Stern, in tiefster Wehmuth weinen.

O allertheurster Fürst! O holdester August!
Den Wilhelmina stets in keusch-entflammter Lust
Als einem Engel hat gehret und gegrüzet,
Wie vieles hast Du nicht durch diesen Fall vermisset?

Kein Wunder ist es denn, daß sich dein Geist betrübt;
Es ist was Kostbares, das Du an Jhr geliebt:
Es kan Dir keine Zeit den Schatz nicht wieder geben,
Bezahlt'n wir ihn gleich auch selbst mit unsern Leben.

Doch, weisester August! Dein wohlgefaster Sinn
Betrachtet auch dabey den herrlichen Gewinn,
Den **Wilhelmina** hat von Gottes Hand empfangē,
An welchem noch vielmehr als Kaysers-Cronē hangen.

So ruhe denn: Sprichst Du, **Wilhelmina** aus,
Geneuß das Cronen-Gold in Salems Sönen-Haus;
Das Dich nach Glaubens-Kampf aufs herrlichste ge-
zieret,

Wie glücklich ist dein Geist? Der jesu triumphiret.

Der Himmel, der Dir selbst den Trost ins Herze spricht,
Der schencke furohin Dir Wohlfarth, Heil und Licht:
Er setze Dich, **August!** zum Segen und Gedenen,
So wird das ganze Land sich trösten und erfreuen.

Der Fürsten-Kinder Glück soll ohne Gränzen seyn,
Der Himmel woll' auf Sie des Segens Blumen
streu'n,

Er lasse Sie geschmückt von Hoffnungs-vollen Thatē
Wie Pfeiler in der Hand des Starcken wohl gerathen!

† † †



Bei der frühen Grufft

Der

Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen,

S R N S S

Eleonoren Wilhelminen,

Herzogin zu Sachsen,

und Berg, auch Engern und Westphalen,

Herzogin zu Anhalt / Landgräfin in Thüringen /

Meissen / GEFÜRSTETER Gräfin zu Henneberg /

der Mark und Ravensberg / Frauen

zu Ravenstein /

Des

achtigsten Fürsten und Herrn,

Ernst Augustens,

Herzogen zu Sachsen,

und Berg, auch Engern und Westphalen,

Thüringen / Marggrafen zu Meissen / GEFÜRSTETER

zu Henneberg / Grafen zu der Mark und

Ravensberg / Herrn zu Ravenstein /

liebste-gewesenen Frauen Gemahlin,

in der besten Blüthe DERD Jahren,

Am 30sten Aug. 1726.

Besehendes des ganzen Hoch-Fürstl. Hauses,

getreuesten Diener und Unterthanen,

diese Zeitlichkeit verlassen,

am den 31sten darauf beygesetzet, und nachgehends am 25sten Nov.

in hiesiger Schloß-Kirche gehalten wurde,

Solten ihre devoteste Compassion bezeigen

ihre Hoch-Fürstl. Durchl. Rath auch Amtmann zu

Capellin, und Heusdorff, und

Kob, / S. Cammer-Consulent allhier und Amtmann zu Berka.

W E S M A N, gedruckt mit Numbachischen Schriften.

1796 9 30 August

92